

Kloster Heiligkreuztal

Heiligkreuztal, ein ehemaliges Frauenkloster des Zisterzienser-Ordens in Oberschwaben, wurde im Jahre 1227 gegründet. Seit 1804 war Heiligkreuztal dem Verfall preisgegeben. Die katholische Bildungs- und Freundesgemeinschaft Stefanus setzt sich seit Anfang der 70er Jahre erfolgreich für den Wiederaufbau und Erhalt der Anlage ein. Im wesentlichen entschieden zwei Kriterien die Wahl des Heizsystems: der niedrige Energieverbrauch und die 'schonende und saubere' Arbeitsweise einer Fußbodenheizung, die dazu beiträgt, die wertvollen kunsthistorischen Besonderheiten des Klosters zu bewahren.



Das Kornhaus der Klosteranlage Heiligkreuztal. Die Ausfachung besteht zum Teil noch aus originalem Ziegelmaterial, die Decken aus mächtigen Eigenbalken. Das gewölbte Untergeschoß wurde zur Hauskapelle umgebaut. Die darüber liegenden Geschosse beherbergen heute ein Museum mit ostafrikanischen Holzschnitzereien.



Die fertig verlegte cuprotherm®-Fußbodenheizung in dem für das Museum vorgesehenen Kornhaus. Im Vordergrund die Anschlußleitungen der einzelnen Heizkreise. Vom Erdgeschoß aus wird der gesamte, über vier Geschosse verlaufende Museumsbereich beheizt.

Kloster Heiligkreuztal

Objektdaten:

Heizfläche: 105 m² (Sakristei), 180 m² (Museum)

l_{fm} verlegtes Rohr: 1.500 l_{fm} (Sakristei)

verantw. Architekt: Manderscheid, Rottenburg am Neckar

Planungsbüro: Ingenieurbüro, Hüttlingen

Heizungsfachbetrieb: Heizungsbau Krupka, Riedlingen